

Ursula Kubera

# **Frauen in der Missionierung Sambias**

*„Ich will ein Beweis für meine Religion sein“*

1998

---

Steyler Verlag, Nettetal

# INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG .....	15
<b>ERSTER TEIL: <i>Historische, politische, wirtschaftliche und religiöse Entwicklung Sambias</i></b> .....	85
<b>1 Die Hauptstammes- und Sprachgruppen</b> .....	86
1.1 Herkunft und geschichtliche Entwicklung .....	87
1.2 Gesellschaftliche Organisationsprinzipien.....	96
1.2.1 Chitimukuluschaft als Herrschaftsprinzip .....	96
1.2.2 Königsherrschaft als Grundlage der politischen Organisation .....	99
1.2.3 Klan und Nachbarschaft als Organisationsprinzipien.....	102
1.3 Soziale Organisationsprinzipien .....	104
1.4 Ökonomische Bedingungen.....	109
1.5 Religiöse Verwurzelung .....	114
1.5.1 Der Ahnenkult.....	116
1.5.2 Das Gottesverständnis.....	121
<b>2 Frau-Sein in Stammesgesellschaften</b> .....	126
2.1 Zeugung und Geburt eines Kindes.....	126
2.2 Initiation und Ehe .....	130
2.2.1 Initiation als Zeit der Orientierung .....	133
2.2.2 Initiation als Einführung in die Ehe.....	137
2.3 Das Geschlechterverhältnis .....	145
2.3.1 Das Verhältnis von Frau und Mann in der Ehe .....	145
2.3.2 Frauen- und Männerarbeit .....	149
2.3.3 Alleinlebende Frauen .....	152
2.4 Die Rolle von Frauen in den Stammesreligionen .....	155
<b>3 Kolonialpolitik und ihre Folgen</b> .....	157
3.1 Die Geschichte Sambias unter europäischer Herrschaft .....	158
3.1.1 Nordrhodesien unter der Herrschaft der British South Africa Company .....	161
3.1.2 Nordrhodesien als britische Kronkolonie (1923/24-1953/64) .....	164

3.2	Die Unabhängigkeit (24.10.1964) und das „neue“ Sambia .....	168
3.2.1	Die erste Republik (1964-1972) .....	171
3.2.2	Die zweite Republik (1972-1991) und das Ende der Ära Kaunda.....	174
3.3	Sambia auf dem Weg ins dritte Jahrtausend .....	180
<b>ZWEITER TEIL: <i>Die Geschichte der Missionierung Sambias und das Wirken der in den Anfängen tätigen Schwesterngemeinschaften</i></b> .....		183
<b>1</b>	<b>Die Missionierung Sambias</b> .....	184
1.1	Die ersten Ansätze der Missionierung Sambias.....	185
1.2	Das Wirken der Missionare der „Gesellschaft Jesu“ .....	193
1.2.1	Erste Missionsversuche im Gebiet der Batonga.....	195
1.2.1.1	Heilig Kreuz der Batonga - Erste gescheiterte Ansätze.....	195
1.2.1.2	Das Apostolische Vikariat Obersambesi etabliert sich.....	198
1.2.2	Die Gründung und Entwicklung des Apostolischen Vikariats Nordrhodesien.....	207
1.3	Das Wirken der „Gesellschaft der Missionare von Afrika“ .....	213
1.3.1	Erste zufällige Gründung in Mambwe als Geburtsstunde der katholischen Kirche Sambias .....	214
1.3.2	Die Entwicklung des Apostolischen Vikariats Nyassa.....	220
1.3.3	Die Ausweitung des Apostolischen Vikariats Bangweolo und seine Entwicklung .....	225
1.3.3.1	Das Apostolische Vikariat Bangweolo.....	225
1.3.3.2	Das Apostolische Vikariat Lwangwa und seine Entwicklung ....	231
1.4	Die Missionierung Sambias in den übrigen Landesteilen .....	235
1.4.1	Das Wirken der Kapuziner in der Apostolischen Präfektur Livingstone .....	235
1.4.2	Das Wirken der Franziskaner-Minoriten im Kupfergürtel .....	238
<b>2</b>	<b>Die in den Anfängen tätigen Schwesterngemeinschaften</b> .....	241
2.1	Die Schwestern der Kongregation „Unserer Lieben Frau von Afrika“.....	243
2.1.1	Die Geschichte der Gemeinschaft.....	244
2.1.2	Der Beitrag der Gemeinschaft bei der Missionierung Sambias .....	251

2.1.3	Die zentralen Anliegen und Ziele der Gemeinschaft.....	254
2.2	Die Schwestern der Kongregation „Unserer Lieben Frau von Namur“ .....	256
2.2.1	Die Geschichte der Gemeinschaft.....	257
2.2.2	Der Beitrag der Gemeinschaft bei der Missionierung Sambias .....	261
2.2.3	Die zentralen Anliegen und Ziele der Gemeinschaft.....	263
2.3	Die „Missionsdominikanerinnen vom Heiligsten Herzen Jesu“ .....	264
2.3.1	Die Geschichte der Gemeinschaft.....	265
2.3.2	Der Beitrag der Gemeinschaft bei der Missionierung Sambias .....	272
2.3.3	Die zentralen Anliegen und Ziele der Gemeinschaft.....	277
2.4	Die Kongregation der „Dienerinnen der Unbefleckten Jungfrau Maria“.....	279
2.4.1	Die Geschichte der Gemeinschaft und ihr Beitrag bei der Missionierung Sambias .....	279
2.4.2	Die zentralen Anliegen und Ziele der Gemeinschaft.....	281
2.5	Die „Schwestern vom Heiligen Kreuz“ .....	282
2.5.1	Die Geschichte der Gemeinschaft.....	282
2.5.2	Der Beitrag der Gemeinschaft bei der Missionierung Sambias .....	287
2.5.3	Die zentralen Anliegen und Ziele der Gemeinschaft.....	288

**DRITTER TEIL: Die Kirche Sambias und die in der Glaubensweitergabe tätigen Frauen .....** 290

<b>1</b>	<b>Die Trägerinnen der Glaubensweitergabe .....</b>	<b>290</b>
1.1	Die europäischen Frauen .....	291
1.1.1	Die Herkunft der europäischen Schwestern .....	293
1.1.1.1	Die Geschlechtszugehörigkeit als prägender Faktor .....	294
1.1.1.2	Die Religiosität der Frauen .....	297
1.1.1.3	Die Bildung der Frauen .....	302
1.1.2	Die Motive für eine missionarische Tätigkeit.....	304
1.1.3	Vorstellungen über die auszuübende missionarische Tätigkeit.....	308
1.2	Die einheimischen Frauen .....	313
1.2.1	Die einheimischen Schwesterngemeinschaften.....	314

1.2.1.1	Die Entstehungsgeschichte einheimischer Schwesternge- meinschaften.....	315
1.2.1.2	Die ersten einheimischen Gemeinschaften in Sambia .....	319
1.2.2	Einheimische Frauen in anderen Lebenszusammenhängen.....	321
1.2.2.1	Frauen in Laienbewegungen.....	322
1.2.2.2	Frauen in Familien .....	325
<b>2</b>	<b>Die christliche Gemeinde als Lernort des Glaubens.....</b>	<b>326</b>
2.1	Das Leben in den katholischen Gemeinden .....	327
2.1.1	Die Bibel als Grundlage der Gemeinde .....	328
2.1.2	Die Liturgie als „Gipfel“ der Evangelisierung .....	330
2.2	Die Sakramente Taufe und Firmung.....	333
2.2.1	Die Tauf- und Firmvorbereitung in den Anfängen.....	334
2.2.2	Der Wandel im Tauf- und Firmverständnis und seine Auswirkungen auf die Unterweisung .....	339
2.2.3	Die Frau als Spenderin der Taufe .....	343
2.3	Die Ehe als Sakrament des gemeinsamen Weges .....	344
2.3.1	Das traditionelle Eheverständnis und die Kritik der katholischen Kirche .....	345
2.3.2	Neue Ansätze christlicher Ehe im afrikanischen Kontext .....	347
<b>3</b>	<b>Der Beitrag von Frauen im Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitswesen.....</b>	<b>349</b>
3.1	Das Bildungs- und Erziehungsangebot.....	349
3.1.1	Traditionelles Verständnis von Erziehung und Bildung .....	351
3.1.2	Das Erziehungs- und Bildungsangebot westlicher Prägung .....	353
3.1.2.1	Bildung als „sanfter“ Kolonisationsfaktor.....	356
3.1.2.2	Erziehung und Bildung als Wege der Evangelisierung .....	361
3.1.3	Erziehung zwischen formaler Bildung und traditionellem Lernen.....	366
3.1.3.1	Das formale Schulsystem und seine Folgen .....	367
3.1.3.2	Die Suche nach einer „afrikanischen Lösung“ .....	370
3.2	Das Wirken der Frauen im Gesundheitswesen als Beitrag zur Glaubensweitergabe.....	373

3.2.1	Traditionelles Verständnis von Krankheit und Heilung.....	374
3.2.2	Das Gesundheitswesen westlicher Prägung .....	377
3.2.2.1	Das Versorgungsangebot von Kolonialverwaltung und Kirchen.....	377
3.2.2.2	Medizinische Hilfe als Wegbereiterin des Evangeliums .....	380
3.2.3	Medizinische Versorgung zwischen westlicher Sicht und afrikanischer Tradition.....	384
<b>4</b>	<b>Der Wandel des Gottes- und Menschenbildes im Kontext traditioneller Vorstellungen .....</b>	<b>387</b>
4.1	Das Gottesverständnis zwischen Stammestradition und christlichem Glauben.....	388
4.1.1	Die Erfahrbarkeit der Nähe Gottes .....	389
4.1.2	Die Transzendenz Gottes .....	390
4.2	Das Menschenbild .....	395
4.2.1	Mensch und Gemeinschaft.....	395
4.2.2	Die Überwindung der Geschlechterdifferenzen .....	396
	<b>VIERTER TEIL: Eine Retro-Perspektive der Frauenmission in Sambia....</b>	<b>400</b>
<b>1</b>	<b>Frauen als Trägerinnen der Glaubensweitergabe zwischen Kolonisation und Mission .....</b>	<b>401</b>
1.1	Das Verhältnis zwischen Mission und Kolonisation.....	402
1.1.1	Der Versuch der Überwindung von Europäismus und Kolonialismus in der Mission .....	404
1.1.2	Die Mission als Wegbegleiterin des Kolonialismus in den afrikanischen Ländern.....	407
1.1.3	Die Katholizität der Kirche und der Europäismus im Missionsbetrieb.....	413
1.2	Die Rolle von Frauen zwischen Mission und Kolonisation.....	422
1.2.1	Die Frauen und der Kolonialismus .....	423
1.2.2	Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern in den Missionen.....	427
1.2.3	Das Verhältnis zwischen einheimischen und europäischen Schwestern .....	429

<b>2</b>	<b>Spezifika der Frauenmission</b> .....	431
2.1	Die indirekte Förderung der Mission durch Frauen „in der Heimat“.....	434
2.1.1	Bewußtseinsbildende Beiträge von Frauen, die in der Heimat blieben .....	436
2.1.2	Gebet und gelebtes Evangelium als spezifischer Beitrag .....	440
2.1.3	Finanzielle Unterstützung durch arme und reiche Frauen .....	443
2.2	Die in den Missionen tätigen europäischen Frauen .....	447
2.2.1	Die Erwartungen an die in den Missionen wirkenden Frauen.....	449
2.2.2	Die Fähigkeiten der in den Missionen tätigen Frauen .....	450
2.2.3	Die Erfordernisse in den Missionen.....	452
2.3	Direkte Förderung der Missionen durch Frauen .....	454
2.3.1	Gelebtes Evangelium und religiöse Unterweisung.....	456
2.3.2	Allgemeine Schul- und „Lebensbildung“ .....	458
2.3.3	Soziale und caritative Aufgaben .....	461
<b>3</b>	<b>Frauen auf der Suche nach christlicher Identität</b> .....	464
3.1	Die messianischen Bewegungen als ein möglicher Weg christlicher Identität.....	464
3.1.1	Die Ausbreitung der messianischen Bewegungen.....	466
3.1.2	Die Frauen in den messianischen Bewegungen .....	469
3.2	Frauen in der katholischen Kirche Sambias.....	472
3.2.1	Die Entwicklung eines neuen Selbstbewußtseins.....	473
3.2.2	Die Rolle von Frauen in dem ekklesiologischen Modell „Kirche als Familie Gottes“ .....	476
3.3	Aufgaben für die Zukunft .....	480
	<b>APPENDIX</b> .....	483
	<b>LITERATURVERZEICHNIS</b> .....	496